

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur
Stadtgespräch in Mülheim
15. Dezember 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls-



MÜLHEIM
15. Dezember 2016

Abschrift des Fotoprotokolls

Qualitätskriterien

Wie stelle ich mir gute Bürgerbeteiligung vor?

- Anregung: bei allen Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung sollte mindestens ein großer Stadtplan von Köln aufgestellt werden, damit jederzeit gezeigt werden kann, worum es geht (insbesondere bei Veranstaltungen zur Stadtplanung)
- Anregung: Bei Schulumbauten, Schulsanierung etc. sollten alle Gremien der Schule einbezogen werden, und die z.T. fachkundige Elternschaft einbezogen werden, z.B. könnte ein sachkundiges Elternteil die Schulleitung unterstützen + begleiten! Ich bin z.B. als sachkundiger Bürger, welcher von dem Schulgremium gewählt wurde, seitens der Gebäudewirtschaft von Besprechungsterminen ausgeschlossen worden!
- Schulplanung in Köln mindestens 10 Jahre
- Die Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt tatsächlich umsetzen! Transparenz im Verlauf des Verfahrens. Kontinuierliches Feedback
- Regelmäßige/ kontinuierliche Formen der Beteiligung ermöglichen (z.B. Foren wie heute, aber auch schriftlich, mündlich / auch Online-Möglichkeiten nutzen)
- Sachkundige Vorträge zu strittigen Themen
- Möglichst viele erreichen Aktivierung zur Beteiligung
- Viele Veranstaltungen mit kompetenter Beteiligung!
- Umsetzung der eingebrachten Stimmen & Expertise der Bürgerinnen
- Niedrigschwellige Ansprache und Angebote!
- Sie muss ein für den Bürger positives, sichtbares Ergebnis erbringen. Sie muss auf Augenhöhe stattfinden, den Bürger ernst nehmen.
- Transparenz
- Bürgermeinung muss ernst genommen werden!
- Barrierefreiheit- nicht nur baulich auch in Wort und Schrift

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Mülheim

15. Dezember 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls-

- Transparenz der Entscheidungen mit Abschluss des Verfahrens → Kontinuität der Information z.B. Zeit von Entscheidung bis Bau
- Klar muss sein, um welche „Beteiligung“ es geht...gesetzlich vorgeschrieben durch Baurecht oder Beteiligung zur Erweiterung der Entscheidungskompetenz der pol. Gremien
- Angebote für Familien mit Kindern, ohne schwere Bürokratie. Offene Treff, Spielangebote usw.
- Fachliche Ansprechpartner bei „Bürgerabenden“
- Dezentrale Veranstaltungen
- Verständliche, umfassende Information + Transparenz im gesamten Verfahren
- SDGs// AGENDA 2030 → Nachhaltigkeit in der Trias als Qualitätsstandards

Chancen und Grenzen von Bürgerbeteiligung

Welche Möglichkeiten bietet Bürgerbeteiligung, welche Grenzen sehe ich?

- GRENZEN: Jeder hält sich für einen Experten, die (hoffentlich) vorhandene Fachkompetenz der Verwaltung wird überstimmt!
- Chance: Der Bürger ist Experte für seinen Stadtteil, er kennt Potentiale + Bedarfe
- Bürger und Politik sind die Bestimmen! Die Verwaltung muss diese umsetzen!
- Gesetzliche Vorgaben + stärkere Akzeptanz der Verwaltungshandlung
- Man wird es nie allen recht machen können
- Der Bürger fühlt sich wohler in seiner Stadt, als aktives Mitglied der Stadt
- Wenn es am Umsetzungswillen mangelt, echte Partizipation beteiligt wirklich!
- Chance: Bürger(vereine) haben die Möglichkeit, die lokalen Probleme zu präsentieren
- Grenzen: Verwaltung + Politiker reagieren anfänglich, aber es gibt oft unbefriedigende Gesprächsbereitschaft + somit oft keine Weiterverfolgung der Bürgeranliegen
Außerdem arbeitet Köln nicht genügend mit den Nachbargemeinden zusammen (zB. Köln-Ost mit Berg. Gladbach)
- Bürgerbeteiligung kann funktionieren, wenn an die Verwaltung endlich gerüttelt wird!
- Politik + Verwaltung müssen zusammenarbeiten!
- Politische Entscheidungen: Spannungsfeld, Beteiligung <-> zeitnahe Entscheidungen, Nachvollziehbarkeit, Transparenz
- Bürgerbeteiligung hat nur solange eine Chance, solange Politik + Verwaltung sie zu lassen. Auflösung der 12 Jahre alten Struktur vom Kölner Bündnis für Familien
- GRENZEN: Kommunikation → Information. Die Bürger sollten aufgeklärt werden in welchen Formen eine Bürgerbeteiligung möglich ist → Kampagne
- Ich bin aus Köln-Poll und beneide Mülheim um seine gute Lobby. Ich wünsche mir

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Mülheim

15. Dezember 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls-

z.B., dass das Neubaugebiet Deutzer Hafen dazu genutzt wird, die KVB-Stadtbahnen auszubauen und auf einen eigenen Gleiskörper zu bringen. Durch den Wegfall der Hafenbahn ist das technisch sehr gut machbar, aber niemanden interessiert es. In Mülheim dagegen steht die Forderung nach einer Stadtbahn in Mülheim-Süd auf der Deutz-Mülheimer-Straße ständig auf der Tagesordnung obwohl die Straße zu eng ist und es astreiner Parallelverkehr ist. Wie macht ihr das? Welche Rollen spielen Lobbys bei der Bürgerbeteiligung? Wie kann Bürgerbeteiligung in Stadtteilen aussehen, in denen es kaum Bürgerinitiativen gibt? (z.B. Poll)

Aktivierung und Ansprache

Wie möchte ich zum Mitmachen angeregt werden? Und: Was muss getan werden, damit sich viele Kölnerinnen und Kölner einbringen?

- Ich würde es begrüßen, wenn Bürger u. Bürgerinnen der Stadt dazu entschließen würden, unsere parteilose OBmeisterin, die ja nicht auf ein Parteiapparat zurückgreifen kann, mit einem REKER UNTERSTÜTZERKREIS zu unterstützen → gute Idee, finde ich auch
- Ich würde gerne einen freistehenden Infotisch in Bürgerhaus, wo die Bürgerinnen ihre Ideen, Anliegen jederzeit, auch ohne langen bürokratischen Weg schreiben können, auch evtl. in ihre Muttersprachen, wenn sie auch kein Deutsch können. Warum nicht ☺
- Hoffentlich wird das Ganze auch professionell ausgewertet
- Durch Losverfahren Menschen aus jeglichen Hintergründen auswählen und dazu auffordern sich mit einem Thema auseinanderzusetzen und für alle verständlich übermitteln (wirtschaftlicher Wissenschaftler schlägt das vor)
- Bürgerbeteiligung auch wirklich umsetzen
- Sammel-Emailadressen für Ausschüsse z.B. Kulturausschuss@stadt-koeln.de
- Ideen ernst nehmen
- Rückmeldung geben
- Vertrauen schaffen! Durch Taten!
- Informationen in leichter Sprache für alle vor allem für Menschen mit Behinderung
- Plakatwände (für Außenwerbung nutzen)
- Einfache, klare Gestaltung der Materialien
- Anregung! Infos über Medien z.B. Kölner Wochenspiegel
- Infos an Bürger, dass sie Probleme vor Ort einschätzen können, deren Angaben/Ideen an Stadt unentbehrlich sind. Auch, dass Beteiligung nun mal Arbeit be-

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Mülheim

15. Dezember 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls-

deutet.

- Bürgerinnen wirklich beteiligen, ihren Wünschen Umsetzungsmöglichkeiten geben
- Man(n) muss sie ERNST nehmen

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Mülheim

15. Dezember 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls-

Information

Wie informiere ich mich? Worüber informiere ich mich? Wo informiere ich mich?

- Empfängerorientierte Anschreiben von Ämtern (z.B. an Flüchtlinge)
- Internet
- Flyer
- Ausstellungen
- Social Media/ Facebook
- Tageszeitung
- Gute telef. Erreichbarkeit und Information f. Nicht-Internetnutzer
- Über Stadtmütter ☺
- Beteiligung in Initiativen
- „Kölner Wochenspiegel“
- GAG baut Neubau und blockiert seit 17.11.16 ganze Holsteinstraßenparkplätze. Warum und wie?
- Das Flüchtlingsheim „Warsteiner Hof“ ist überbelegt (100 Personen) mit nur 1 Sozialarbeiter. Kann man die Situation verbessern?!!
- Info-Austausch Stadt → städtische Betriebe: Beispiel KVB bei Sags-uns-Meldungen

Schatzkiste

Und sonst? Was mir sonst noch wichtig ist...

- Durchgangsverkehr raus!
- Autobahnumgehung ist vorhanden
- Clevischer Ring → 1 Spur nur Autos/LKWs → 1 Spur Rad, Bus, Taxi, Krankenwagen
- Düsseldorfer Str./ Mülheimer Freiheit nur für Anlieger nutzbar sperren
- Geschwindigkeitsbegrenzung, Durchfahrtsverbot für große LKWs
- Experimente zur Elektromobilität sollten in Köln zuerst in den Stadtteilen Stammheim, Flittard, Höhenhaus, Dünnwald begonnen werden. Vielleicht kann das zur Reduzierung der Luftverschmutzung auf dem Clevischen Ring beitragen. Beispiele: E-Busse wie auf der Linie 133, E-Tankstellen an jeder Laterne für Autos & E-Fahrräder
- Parkplätze nur für E-Autos
- (Rendsburger Platz) An der Grünstr. Sollte die Geschwindigkeit für den Verkehr verlangsamt werden es sollten Hinweise (Verkehrs-) Schilder aufgestellt werden da so viele Unfälle passieren!!
- Wohnungsmangel ! wenn es gibt sehr teuer!! Familien wohnen mit 2-3 Kinder in Einzimmer –Wohnungen, die auch gesundheitlich sehr ungünstig sind. Die Vermieter nutzen diese Mangel für ihre Güte aus. Kontrolle? Mietspiegel?
- Stadtgeschichte unterstützen → weniger Bürokratie
- Verbot von Nachtflügen! Neues Schwimmbad bzw. Schwimmbäder für den großen Stadtteil, das dann auch für die Bevölkerung geöffnet ist
- Verkehrskonzept, um mehr Autoverkehr aus Mülheim raus zu kriegen, damit sich die „schlechte Luft“ verbessert-
- Stadtteilmütter-und Väter für Köln Mülheim
- RRX-Halt für Köln-Mülheim

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Mülheim

15. Dezember 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls-

- Warum passiert nichts Vorzeigbares auf der Industriebrach FELTEN?
- RRX-Stadt Köln möge Demonstration beim Verkehrsminister in Berlin organisieren
- Verbot von Nachtflüge über Buchforst
- Kommunales Programm, wo Menschen mit wenig Geld sich Wohnraum schaffen können (Selbsthilfe)
- Alte Fabriken nicht verscherbeln, sondern Hartz-IV lern zur Schaffung von Arbeitsplätzen zur Verfügung stellen (Investitionsförderung)
- Kultur für Kinder mit Emigrationshintergrund (sprich → hier lang Ansässige) gezielt unterstützen
- Verkehr Bergisch-Gladbacher-Str
- Luftqualität
- Erhalt von Freiflächen
- Verkehrskonzept für Mülheim
- Gestaltung der öffentlichen Plätze
- Trennung durch Verkehrsschneisen überwinden
- Platz für alternative Lebenskonzepte wie Wagenplätze und Hausprojekte
- Neues Schwimmbad
- GAG-Wohnungen lt Wohnungsaufsichtsgesetz (WAG) in NRW kontrollieren: Sie vergammeln! Reparaturen (Schimmel, Wasserschäden) werden nicht getätigter.
- Massive Reduktion des Auto + Schwerlastverkehrs
- Verbesserung der Radwege und Radfahrwegsituation
- Massive Reduzierung der Feinstaubbelastung
- Verbesserung des Klimaschutzes, u.a. Luftqualität
- Kontrolle von Fahrzeugen, die auf Fußwegen parken. Z.B. Alte Wipperfürther Str. 2-

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Mülheim

15. Dezember 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls-

- Radfahrer auf Fußwegen (zum Teil ohne Licht)
- Erhöhung der Taktung der Straßenbahnen (Linie 4 oft unzuverlässig und überfüllt)
- Mobilitätskonzept für Mülheim Rad statt Autoverkehr
- Verbot von Fernbussen auf innerstädtischen Straßen
- Attraktivierung des Wiener Platzes Aufwertung der Märkte, Reduzierung von Kirmes-Veranstaltungen
- Bepflasterung für Radfahrer + Fußgänger gefährlich
- Es fehlt das „Grün“
- Das Flüchtlingsheim „Warsteiner Hof“ ist überbelegt mit 100 Personen für die es nur einen Sozialarbeiter gibt. Wie kann die Situation entschärft werden?
- VHS-Versammlung einsetzen, wenn die Kurse angefangen haben, damit TN und Dozenten auch tatsächlich teilhaben!
- Nachtflugverbot
- Radwege
- Neues Verkehrskonzept
- Ausbau des ÖPNV, Ausbau P+R Plätze, Verdichtung Stadtbahn neue Linien
- Der Rhein von der Clemenskirche bis FC Hard
- Mehr Modelle zur flexiblen Kinderbetreuung!
- Mehr Räume für Visionen, Mitmachen und Beteiligung
- 1 große Tafel am Rhein an der alle gemeinsam essen + reden
- Bau einer Brücke/ eines Tunnels zwischen BAB-Zubringer Mülheim und Slabystr
Dann: MH verkehrsberuhigen
- Holweiderstr. Zur Einbahnstraße!
- Mehr Müllheimer für Mülheimer! Besonders Holweiderstraße!
- Kriminalität eindämmen in der Keupstr. + Holweiderstr.!

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Mülheim

15. Dezember 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls-

- Unser Stadtmuseum mitgestalten
- Die Kanalisation in Mülheim, besonders an der Kreuzung Clevischer Ring - Lange-mass stinkt. Evtl. Verbesserung??
- Für Kinder sichere Spielplätze, auch saubere! Ohne Angst und Sorge spielen!
- Fußgängerüberwege für die Schule am Rendsburger Platz. Deutliche Kennzeich-nung als Schule!
- Schon früh (Kita + Schule) Kindern und Jugendlichen Partizipationserfahrungen las-sen (Selbstwirksamkeitserfahrungen) → von Bremen lernen (z.B. Partizipation in Kita-Konzept)
- Die Bänke an den kleinen Plätzen (Münsterer Str. + Clevischer Ring) sind zum Teil marode und laden nicht zum Verweilen ein!
- Mehr Kontrolle, Hilfe + Reglementierung + zwar in 3 Sprachen!
- Legale Orte, an denen Menschen ihren Wunsch nach Leben in Bauwagen verwirkli-chen können.
- Tägliches Abschleppen von asozialen Falschparkern! (Kindergarten!) in der Holwei-derstr!
- Kein saufen auf der Holweiderstr. Von morgens bis nächtens!
- Viele Gebote werden locker genommen (Kavaliersdelikt) → mehr Personal für diver-se Kontrollen zu Themen: öffentliche Sauberkeit, Umweltschutz, Lärmbelästigung, Geruchsbelästigung
- Name → Möhring-Quartier ist unmöglich → Otto-Motoren ist international bekannt!
- Schnellere Bearbeitung von Arbeitserlaubnissen für Geflüchtete! Auch für Geflüchte-te mit nicht sicherer Bleibeperspektive!
- Die Bürger ernst nehmen und vom Kalkberg Abstand nehmen
- Einen Bolzplatz in Buchforst

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Mülheim

15. Dezember 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls-

- Andere Örtlichkeit zur Beteiligung
- Kindergärten in RLP als Vorbild → bessere Betreuungsschlüssel dadurch indiv. Förderung möglich → Betreuung sollte einen höheren Stellenwert haben → mehr Erzieher = weniger Stress + Druck auch für die Kinder → es wird mehr Geld für altersgerechte Spielgeräte etc. ausgegeben & dies ist für eine gesunde und störungsfreie geistige + körperl. Entwicklung unerlässlich
- 10 und mehr Monate leben in Turnhallen! Könnt ihr euch das vorstellen? Es macht traurig und wütend! Ich schäme mich für meine Stadt! Sowie über 2 Jahre 1 kleines Zimmer für eine 6-köpfige Familie die flüchten musste
- Offene Angebote für Kinder und Jugendliche strassenweise (z.B: Holweiderstr. + Keupstr.)
- Der Dreck muss weg – Kalkberg entsorgen und auch den Müll aus Gebüschen und von Straßen
- Schluss mit Wohnungszuwachs um 200.000 Menschen, Verkehr ist jetzt schon am Limit, das wird nur ein extremes Chaos
- Endlich ganz neue gute Infrastruktur bauen (Nadelöhr KVB-Neumarkt ganz neu)
- 30-Zone zwischen Wiener Platz und Bahnhof
- Konkrete Maßnahmen gegen Raser: Frankfurter Str. bis Wiener Platz Graf Adenauer Str.
- Im Mülheimer Stadtpark gibt es keine Beleuchtung. Es ist stockdunkel und man traut sich abends kaum durch.
- Die Gebäudewirtschaft ist chronisch überlastet, es fehlt Personal, in Folge werden Schulen nicht saniert und verfallen. Vorschlag: Die Gebäudewirtschaft privatisieren oder Aufträge an die Privatwirtschaft wie Architekten vergeben, damit die Schulen endlich saniert werden. Im Hinblick auf die 100 Millionen, die das Land neu ab 2017

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur
Stadtgespräch in Mülheim
15. Dezember 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls-

bereitstellt!

- Im Mütze wieder soziale Stadtteilarbeit machen lassen! Stellen für Sozialarbeiterinnen!
- Mehr Bänke (mit Lehnen) überall!
- Bürgerhaushalt: Internetauftritt umgehend verbessern!
- Vorstellung des Projektes HIK-heimatlos in Köln Anlaufstelle für Betroffene Gruppen wie Obdachlose, Wiener Platz Brennpunkt
- Optimierung der Parkplatz-Situation a.d. Dellbrücker Hauptstraße! Samstags wird die Straße trotz Parkverbot beidseitig zugestellt!
- Thema Sicherheit: Angsträume → Kriminalität auf offener Straße

Ansprechpartner/innen

Wen frage ich? Wer hilft mir?

- Vorsitzende der Bau AG am Höldalin Gymnasium: Es fehlt ein zentraler Ansprechpartner in der Verwaltung, welcher Eltern hilft bei der Umsetzung von Elterninitiativen zur Verschönerung/ Sanierung der Schule hilft!
- Lärmbelästigung + Feinstaubbelastung Pfälz. Ring/ Stegerwaldsiedlung stadtauswärts Tempolimit 50 km/h → Überschreitung
- Wo gibt es niedrigschwellige Angebote für Menschen in plötzlichen Notlagen? Z.B. Food-Sharing, Kleiderkammer etc.
- Warum müssen städt. Gesellschaften AG's sein? Z.B. KVB? Problem: Managergehälter nicht über Ticketpreise finanzieren! Neoliberalismus lässt grüßen! Wie kann Struktur geändert werden?
- Beratung und Hilfe als Freiwillige Betreuerin für Flüchtlinge
- Ansprechpartner Stadtgeschichte? → Referat Stadtgeschichte im Kulturamt einrichten?
- Schwerpunkt Wiener Platz Trinksportgruppen 8Trinken, rauchen usw.) Deutzer Bahnhof wo alles offen ist gibt es für Raucher Quadratzonen. Auf dem W.P. kommen die Rauchschwaden uns entgegen. Teilweise kommt man an diesen Leuten nicht vorbei! ☹
- Bürgertelefon
- Wer kümmert sich um aggressive Gehweg Parker Einmündung Frankfurter Straße/ Alte Wipperfürther Straße?
- Thema: Bürgerbeteiligung, Wahlen dem Losverfahren. Ich habe dann nichts erfahren. Ich wünsche mir mehr Transparenz + eine größere Streuung bei diesem Thema → damit alle die Chance haben sich einzubringen
- Die Möglichkeit der Stichworteingabe auf der Stadt-Köln-Seite im Internet

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Mülheim

15. Dezember 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls-

- Wen kann ich fragen, wenn ich mich für eine nachhaltige Stadtentwicklung interessiere?